

Ausgrabungen haben die rechtwinkligen *insulae* der röm. Wohn- und Handwerkerquartiere aufgedeckt. Die Überreste der Monumentalbauten waren seit dem 16. Jh. bekannt: Theater (augusteische Zeit: szenische Anlage, im 1. Jh. n. Chr. Umbau zum Amphitheater, im 2. Jh. wiederum szenische Anlage), Tempelanlagen auf dem Schönbühl (gegenüber dem Theater), Heiligtum in Grienmatt. Das Hauptforum mit Iuppitertempel, *basilica* und *curia*, ferner das Amphitheater sind erst in neuerer Zeit entdeckt und bearbeitet worden. Die meisten Inschr. und Kleinfunde sind im 1954/55 erbauten Römermuseum aufbewahrt, darunter auch der 1962 in Kaiseraugst gefundene »Silberschatz« (Reliefteller und Mz. aus der Umgebung des Usurpators Magnentius, 352/53 vergraben). Reste einer Stadtbefestigung aus flavischer Zeit sind im Süden der *colonia* gefunden worden. Die Stadtmauer wurde nicht vollendet (beide Anlagen umfassen auch unbesiedeltes Gebiet). Die Wirren des 3. Jh. ließen Teile von A. veröden. Die urspr. strategische Funktion der *colonia*, die Verteidigung der Rheingrenze, ging auf das spätant. Kastell Kaiseraugst (*castrum Rauracense*) über.

R. LAUR-BÉLART, Führer durch A. Raurica, 1988 (bearbeitet von L. BERGER) • W. DRACK, R. FELLMANN, Die Römer in der Schweiz, 1988, 323–337 • H. A. CAHN, A. KAUFMANN-HEINIMANN, Der spätrom. Silberschatz von Kaiseraugst, 1984 • G. WALSER, Röm. Inschr. in der Schweiz, 2, 1980, Nr. 203–246.

KARTEN-LIT.: M. SCHAUB, Die Brücke über den Violenbach beim Osttor von A. Rauricorum, Jahresber. aus Augst und Kaiseraugst 14, 1993, 135–158, bes. 154, Abb. 26 • A. R. FURGER, Die urbanistische Entwicklung von A. Raurica vom 1. bis zum 3. Jh., Jahresber. aus Augst und Kaiseraugst, 15, 1994, 2938, bes. 31, Abb. 4. G. W.

[5] **Taurinorum.** Ortschaft beim *oppidum* der Taurini, das 218 v. Chr. (Pol. 3,60; Liv. 21,39; App. Hann. 5) von Hannibal zerstört worden war, h. Torino (Turin). *Municipium IVvirale* z. Z. Caesars, nach 27 v. Chr. *Ilvirale* als *Julia Augusta Taurinorum* (CIL V 7047; *Julia Augusta*: CIL V 6954; 7629; *Augusta Taurinorum*: CIL V 6480; 6991; 7033; XI 3940; XIII 6862; 6870; Ptol. 3,1,35; Tab. Peut. 2,5). Wichtiges Zentrum der *regio XI, tribus Stellatina*. Endstation der Flußschiffahrt auf dem Padus (Plin. nat. 3,123), Straßenknotenpunkt für den Verkehr nach Gallien. 69 n. Chr. teilweise durch Feuer zerstört (Tac. hist. 2,66). Beherbergte mil. Garnisonen (Not. Dign. oc. 42,56). Bischofssitz, 398 n. Chr. Konzil. Monumente: Porta »Palatina«, Stadtmauer, Theater, Nekropolen, *villae rusticae*.

G. CRESCI MARRONE, E. CULASSO GASTALDI (Hrsg.), Per pagos vicosque, 1988 • V. CASTRONOVO (Hrsg.), Torino antica e medievale (Storia illustrata di Torino 1), 1992 • Quaderni della Soprintendenza archeologica del Piemonte 1–12, 1981–94. G. C. M.

[6] **Treverorum.** Haupt-*civitas* der → Treveri (Mela 3,20; Tac. hist. 4,62; 72; Ptol. 2,9,7; Amm. 15,11,9; 16,3,3), h. Trier, in einer sanft geneigten Talweite der

Mosella unterhalb der Saarmündung an einer spätestens seit dem 2. Jh. v. Chr. benutzten Furt; unweit davon am unteren Altbach eine bis in die Frühlatènezeit zurückreichende Siedlung. Das übrige Stadtgebiet wurde nicht vor Mitte des 1. Jh. v. Chr. besiedelt; ein größeres Stammeszentrum der Treveri ist jedenfalls nicht nachweisbar [1]. Die verkehrsgeogr. und strategische Bed. des Ortes mit seinen Fernverbindungen nach Colonia Agrippinensis, Confluentes und Mogontiacum erklärt die zeitweilige Präsenz röm. Militärs. Eine Einheit lag um 30 v. Chr. auf dem Petrisberg, ein Reiterlager (*ala Hispanorum*) wird am Altbachufer vermutet. Im Rahmen der Neuordnung der Galliae und der Vorbereitung der Kriege gegen die Germani wurde um 17 v. Chr. eine Holzbrücke über die Mosella errichtet und etwa zur selben Zeit eine Zivilsiedlung angelegt, deren Westost-Achse (*decumanus maximus*) die auf die Brücke zulaufende Straße bildete. Ob es sich bei A.T. in augusteischer Zeit um einen zufällig entstandenen röm. Etappenort handelt oder ob Augustus in einer bewußten Neugründung A.T. als Hauptort der *civitas Treverorum* konstituierte, ist nicht sicher. Für Letzteres sprechen u. a. zwei Fragmente einer Ehreninschr. für die Augustusenkel C. und L. Caesar, die zeigt, daß A.T. schon als polit. Körperschaft agierte (CIL III 3671; BRGK 40, 1959, 123, Nr. 1). Unter Claudius, sicherlich aber noch vor 69/70 n. Chr., wird A.T. den Titel *colonia* erhalten haben. Es bleibt jedoch umstritten, welcher Art dieser *colonia*-Status gewesen ist. Eine Koloniegründung durch Deduktion scheidet jedenfalls aus. *Colonia* ist wohl nur auf die städtische Siedlung zu beziehen, während die Stammesgemeinde der Treveri (*civitas*) als Organisationsform daneben weiterhin Bestand hatte (AE 1968, 321) [2. 174–177, Nr. 33]. Möglicherweise wurde zur selben Zeit beiden das *ius Latii* verliehen.

Mit der nach dem Aufstand der Treveri von 69/70 n. Chr. einsetzenden polit. Konsolidierung begann eine 150jährige Blütezeit, die sich bes. in der Realisierung großer öffentlicher Bauprojekte manifestierte. Ob A.T. Durocortorum als Hauptstadt der → Belgica ablöste, ist fraglich, doch wird zumindest der Finanzprocurator, zu dessen Amtsbereich auch die zwei Germaniae gehörten, hier seinen Sitz gehabt haben (CIL III 5215). Am Kreuzungspunkt von *cardo maximus* (Nordsüd-Achse) und *decumanus maximus* wurde, wahrscheinlich in flavischer Zeit, anstelle der alten Wohnbebauung ein ca. 275 m langes und 135 m breites Forum angelegt, das eine Basilica, große Plätze, Säulenhallen und Ladenzeilen umfaßte. Im Westen schloß sich ein Gebäudekomplex (sog. »Victorinuspalast«) an, dessen genaue Bestimmung ungeklärt ist. Nördl. des Forums (am h. Viehmarktplatz) entstand etwa zur selben Zeit eine Thermenanlage, deren Kapazität für die rasch anwachsende Bevölkerung bald nicht mehr ausreichte, so daß noch vor Mitte 2. Jh. südwestl. vom Forum zur Mosella hin ein wesentlich größerer (250 × 170 m), repräsentativerer Bau (»Barbarathermen«) errichtet wurde. Aus dieser Zeit (144–152 n. Chr.) stammt auch die noch h. bestehende Steinbrück-